

epheta

Kath. Magazin für Gehörlose

75. Jahrgang – Ausgabe 2

Februar 2024

www.epheta24.de

Seite 2

An den Anfang gestellt

Josef Rothkopf spannt einen Bogen von Karneval bis Buffalo Bill.

Seite 5

Advent im Eichsfeld

mit einem besonderen Nikolaus und einem Jubiläum

Seite 23

Die religiöse Serie ist zurück

Wir schauen uns das schöne Erzbistum Bamberg genauer an.



Nacht der Lichter in Paderborn



Paul hatte als Messdiener seinen Opa dabei. Mehr auf Seite 13



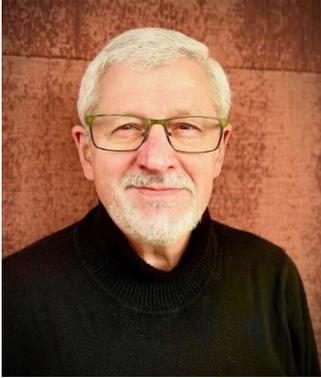
Wer diesen Glühwein trank, erfahren Sie auf Seite 11



Gabriele Kronenberg blickt auf Seite 10 auf den Herbst zurück.

epheta startet

An den Anfang gestellt



*Diakon Josef Rothkopf
ist Generalpräses des VKGD und
schreibt in jeder Ausgabe das Wort
„An den Anfang gestellt“*

Bitte erzählen Sie anderen
Gehörlosen, wie man die „epheta“
jetzt findet.

Für die private Nutzung dürfen Sie die
pdf-Datei auch weiterleiten.

epheta

Kath. Magazin für Gehörlose

Herausgeber:

Verband der Kath. Gehörlosen
Deutschlands e. V. (VKGD)
Mauritiusstraße 5 | 59320 Enniger
☎ 02528 950190 | 📠 02528 950192
🌐 www.vkgd.net | ✉ gf@vkgd.net

Redaktionsleitung:

Holger Meyer
Anna-Seghers-Str. 6 | 49661 Cloppenburg
☎ 04471 187440 | 📠 03212 1235767
🌐 www.epheta24.de
✉ epheta@meyer.net

Erscheint monatlich als pdf-Datei bei
www.epheta24.de – kostenlos

Alle Rechte vorbehalten

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.
Verwendung in anderen Medien nur mit
schriftlicher Erlaubnis der Redaktion oder
des Herausgebers.

Redaktionsschluss

immer am 12. des Vormonates

Einiges zum Februar

Der Februar, der zweite Monat im neuen
Jahr, tanzt aus der Reihe. Er hat jetzt 29
Tage, das kommt nur alle vier Jahre vor.
Dieser Monat wird um einen Tag länger,
sonst sind es 28 Tage. In den Tagen des
Februars regieren die Narren. Karneval
im Rheinland, die Hochburg der Session.
Mancher setzt sich eine Maske auf und
versteckt sein Gesicht auf lustige Art.

Doch dann am Aschermittwoch wird es
ernst. Die Alltagsmaske kommt wieder
zum Vorschein.

Wer bin ich wirklich?
Kann ich mein wahres
Gesicht zeigen, die Maske
fallen?!

Wer noch die Epheta Februar 2020
findet und darin liest, kann meine
Gedanken zur Maske nachlesen.
Auch im Februar werden die Nächte
bedeutend kürzer und die Tage länger.
Fast 1 ½ Stunden wird die Nacht kürzer,
das bedeutet – es wird langsam heller
Am 2. Februar feiern wir das Fest, das
der Volksmund „Maria Lichtmess“ oder
„Darstellung des Herrn“ nennt. Die
Worte des weisen Simeon im Tempel zu
Jerusalem bringen Trost, weil das Licht
aufgeleuchtet ist in Jesus Christus.

Am 3. Februar wird uns der Segen des
Nothelfers Blasius geschenkt.
Der Legende nach rettete er einen
Jungen vor dem Erstickungstod. Daran
glauben unsere Vorfahren, die Kraft des
Heiligen wirke sich besonders bei
Halskrankheiten aus.

Am 14. ist Valentinstag. Da freuen sich
die Floristen und die Beschenkten.

Der Februar kennt viele berühmte
„Kinder“:
Schau mal ins Internet:
<https://geboren.am/februar>

Wilhelm Grimm, der mit seinem Bruder
Jacob Grimm („Brüder Grimm“) in ihrer
berühmten Sammlung der „Kinder- und
Hausmärchen“ (1812–1858) zahlreiche
bis heute populäre Sagen und Märchen
herausgab.

Martin Buber, der wortgewaltige Jude,
Kämpfer für eine eigenständige
jüdische Identität.

Buffalo Bill, war ein US-amerikanischer
Bisonjäger, Soldat und Showman. Usw.

Ich wünsche Ihnen mit dem Februar
eine gute frohe Zeit.

Josef Rothkopf
Generalpräses VKGD e.V.



Blasisusseggen

Foto: Johannes Wiesmann

Technischer Hinweis

Manche bekommen beim Eingeben der
Adresse <https://www.epheta24.de> eine
Fehlermeldung. Bitte versuchen Sie
dann epheta.holger-meyer.net

epheta
Redaktionsschluss
ist immer am
12. des Vormonates.

Sozialpolitik aktuell

Krankengeld für die Kinderpflege

Was kann man machen, wenn die Kinder krank sind und die Eltern arbeiten müssen?

Das Wichtigste in Kürze

Kinderpflege-Krankengeld (auch Kinderkrankengeld oder Kinderpflegegeld genannt) zahlt die Krankenkasse bei Erkrankung des Kindes, wenn ein berufstätiger Elternteil die Betreuung oder Pflege übernehmen oder mit dem Kind ins Krankenhaus gehen muss. Zuständig ist die Krankenkasse des Elternteils, der diese Leistung in Anspruch nimmt (haben möchte). 2024 und 2025 gibt es 15 Tage (bei Alleinerziehenden 30 Tage) pro Jahr und Kind für die Betreuung und Pflege zu Hause. Muss das Kind ins Krankenhaus, wird auch für die gesamte Zeit im Krankenhaus Kinderkrankengeld gezahlt. Die Höhe richtet sich nach dem Einkommen. Kinderpflege-Krankengeld gibt es aber nicht, wenn ein Anspruch auf bezahlte Freistellung gegenüber dem Arbeitgeber besteht, also der Arbeitgeber das Gehalt weiterzahlt, wenn Vater oder Mutter zuhause bleiben müssen, weil das Kind krank ist.

Voraussetzungen: Wann kann man Kinderkrankengeld bekommen?

- Der Elternteil, der Kinderpflege-Krankengeld in Anspruch nimmt, muss einen Anspruch auf Krankengeld haben und gesetzlich krankenversichert sein.
- Als Eltern gelten auch Stief-, Pflege- oder Großeltern des Kindes, **wenn** sie das Kind überwiegend - unterhalten oder in ihren Haushalt aufgenommen haben.
- Kind ist gesetzlich krankenversichert, z.B. Familienversicherung.

- Kind lebt im Haushalt des Versicherten.
- Kind hat das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet oder hat eine Behinderung (ohne Altersbegrenzung).
- Wegen Krankheit des Kindes ist eine Beaufsichtigung, Betreuung oder Pflege des Kindes und damit ein - Fernbleiben von der Arbeit erforderlich und keine andere im Haushalt lebende Person kann zur Pflege, Betreuung und Beaufsichtigung anwesend sein.

Oder

- die Person muss aus medizinischen Gründen bei einer stationären Behandlung des Kindes (im Krankenhaus) mit aufgenommen werden werden. Bei Kindern vor dem 9. Geburtstag gilt die Mitaufnahme immer als notwendig. Es muss eine Bescheinigung der Klinik über die Dauer vorgelegt werden, bei Kindern ab dem 9. Geburtstag zusätzlich auch über die medizinische Notwendigkeit der Mitaufnahme.
- Kein Anspruch gegenüber dem Arbeitgeber auf bezahlte Freistellung.
 - Verdienstausschluss.

Zur Auszahlung des Kinderpflege- Krankengelds sind folgende Bescheinigungen notwendig:

- Die Bescheinigung des **Arbeitgebers**, dass der betreuende Elternteil zwar von der Arbeit freigestellt wird, aber für diese Zeit kein Gehalt erhält. Diese Bescheinigung geht an die Krankenkasse. Die Krankenkassen halten auch Formulare für diese Bestätigung bereit.

- **Bei Pflege oder Betreuung zu Hause:** ärztliche Bescheinigung für den Bezug von Krankengeld bei Erkrankung des Kindes, dass aufgrund Betreuung, Beaufsichtigung oder Pflege des Kindes ein Erscheinen am Arbeitsplatz nicht möglich ist.

- **Bei Mitaufnahme im Krankenhaus:** Bescheinigung der Klinik über die Dauer und ggf. die Notwendigkeit der Mitaufnahme.

Auf der ärztlichen Bescheinigung bzw. der Bescheinigung des Krankenhauses findet sich meist auch der Antrag, der vom Versicherten auszufüllen ist. Aber einige Krankenkassen verlangen noch einen gesonderten Antrag auf Kinderkrankengeld. Die Bescheinigung geht an die Krankenkasse und den Arbeitgeber.

Höhe des normalen Kinderkrankengelds

Es werden 90 % des ausgefallenen Nettoarbeitsentgelts bezahlt, das während der Freistellung verdient worden wäre. Wenn der Elternteil in den 12 Monaten vor der Erkrankung Einmalzahlungen erhalten hat, z.B. Urlaubs- oder Weihnachtsgeld, so wird dieses dem ausgefallenen Nettoarbeitsentgelt zugerechnet. In beiden Fällen gilt jedoch ein Höchstbetrag von 120,75 € täglich als Bruttokrankengeld. Die Krankenkasse zieht vom Bruttokrankengeld die Versichertenanteile der Beiträge zu Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung ab.

- **Renten- und Arbeitslosenversicherung:** Abzüge in Höhe von **10,6 %** des Bruttokrankengelds
 - **Pflegeversicherung:** Abzüge **zwischen 0,7 und 1,7%** des Bruttokrankengelds, abhängig von Kinderzahl und Alter der Kinder, Näheres unter Pflegeversicherung.
- Der Elternteil bekommt **nur das Nettokrankengeld.**



Ludger Kreienborg

Beispiel:

Frau Müller hat Anspruch auf das höchstmögliche Krankengeld von 120,75 € pro Tag. Dabei handelt es sich um das Bruttokrankengeld. Die Krankenkasse überweist ihr aber nur das niedrigere Nettokrankengeld von 105,90 € pro Tag. Denn sie behält als Versichertenanteil 10,6 % vom Bruttokrankengeld für die Renten- und Arbeitslosenversicherung (= 12,80 €) und 1,7 % für die Pflegeversicherung für Menschen mit nur 1 Kind (= 2,05 €) ein.

Dauer des normalen Kinderkrankengelds

Kinderpflege-Krankengeld gibt es im Jahr **2024 und 2025** für die Pflege und Betreuung des Kindes **zu Hause**

- für erwerbstätige und versicherte Eltern

pro Elternteil längstens 15 Arbeitstage pro Kind, insgesamt aber nicht mehr als 35 Arbeitstage pro Elternteil für alle Kinder

- für **alleinerziehende** Versicherte
- längstens 30 Arbeitstage pro Kind, insgesamt aber nicht mehr als 70 Arbeitstage für alle Kinder
- Ist die Anzahl an Kinderpflege-Krankengeld-Tagen aufgebraucht, müssen die Eltern eine andere Lösung finden, z.B. Urlaub nehmen.

Für die **Mitaufnahme im Krankenhaus** besteht der Anspruch **zeitlich unbegrenzt** so lange, wie die Mitaufnahme notwendig ist. Kinderpflege-Krankengeld wird für **Arbeitstage** gewährt, d.h. für Tage, an denen der Versicherte ohne die Verhinderung durch die Krankheit seines Kindes gearbeitet hätte.

Besonderheit bei Betreuung und Pflege schwerstkranker Kinder

Die oben genannte maximale (höchste) Dauer der Zahlung von Kinderpflege-Krankengeld wird bei Betreuung und Pflege schwerstkranker Kinder aufgehoben.

Voraussetzungen

- Schwerste unheilbare Erkrankung des Kindes laut ärztlichem Zeugnis. Das heißt: Die Krankheit hat ein sich zunehmend verschlimmerndes weit fortgeschrittenes Stadium erreicht, eine palliativmedizinische Behandlung ist notwendig bzw. von einem Elternteil erwünscht und die Lebenserwartung ist auf Wochen bzw. wenige Monate begrenzt
- und**
- das Kind ist gesetzlich krankenversichert
- und**
- das Kind hat das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet
- oder**
- hat eine Behinderung und ist auf Hilfe angewiesen.

Beginn

Der Anspruch auf Kinderpflege-Krankengeld beginnt mit dem ersten Tag des Fernbleibens von der Arbeit. Der Versicherte kann wählen, an welchen Tagen er zur Betreuung des Kindes zuhause bleiben will.

Begleitung bei einem Krankenhausaufenthalt

- Die Kosten des Aufenthalts bei einer Mitaufnahme im Krankenhaus (Unterbringung und Essen) trägt meist die Krankenkasse des Kindes.

Quelle: Betanet

Ludger Kreienborg

Die neue Ausgabe können Sie immer am 1. des Monats lesen bei

epheta24.de
und
epheta.holger-meyer.net

Einige Leser bekommen beim Aufruf von epheta24.de eine Fehlermeldung gezeigt. Mit der 2. Web-Adresse geht es dann aber immer.

epheta im Web**Wie läuft es mit epheta im Web?**

Ein bisschen haben wir alle gezittert. Werden alle die epheta im Web finden und damit zurechtkommen? Die Sorge war unbegründet. Denn die Januarausgabe wurde inzwischen mehr als 3.000-mal abgerufen. Die gedruckte Ausgabe hatte zuletzt nur noch 1.200 Abonnenten. Es funktioniert.

Natürlich war und ist es für diejenigen schwer, die keinen Computer haben oder die epheta aus anderen Gründen nicht abrufen können. Da hatten wir auch ein paar Anfragen. Aber hier ist auch die Solidarität der anderen in der Gemeinschaft und im Verein gefragt. Sie können die pdf-Datei leicht ausdrucken. Das ist deutlich billiger als früher die einzelne Ausgabe im Abo. Und tatsächlich haben mir mehrere Personen erzählt, dass sie es genauso machen. Vielen Dank!

Und es gilt weiterhin: Bitte erzählen Sie weiter, wie man epheta jetzt lesen kann. Und helfen Sie, dass das alle können!

Danke sagt
Holger Meyer
Redaktionsleiter



Die Januarausgabe



Gruppenbild mit Nikolaus

Advent im Eichsfeld Gehörlosenchor besteht 20 Jahre

Am 10. Dezember feierten wir in St. Nikolaus in unserer Gehörlosengemeinde Advent. Es war eine sehr gemütliche und harmonische Feier der Gehörlosengemeinde „Hl. Franz von Sales“ im Eichsfeld.

Für den Gottesdienst bedanken wir uns bei unserem Gebärdenchor, den unser verstorbener Ehrenvorsitzender Alfons Rogge und ehemalige Mitglieder 2003 gegründet haben. Bis jetzt haben wir 6 Gebärdenchor-Mitglieder. Danke an unsere Leiterin Frau Irmtraud Sieland. Sie macht das gut und organisiert den Gebärdenchor gut. Wir gratulieren zum 20-jährigen Jubiläum und wünschen weiterhin Gottes Segen für den Gebärdenchor und, so hoffen wir, weiterhin viel Erfolg.

Danke für alle Mitglieder, die für uns vertrauen und gemeinsam zusammenhalten.



Die sechs vom Gebärdenchor

Besonders bedanken wir uns im Jahr 2023 bei unserem Pfarrer Günter Christoph, Gerald Nolte und Heidi Bach.

Nach dem Gottesdienst haben wir ein Mittagessen genossen. Anschließend haben wir überraschenden Besuch bekommen, St. Nikolaus (Pfarrer Gunter Christoph Haase) und Helferin Heidi Bach. Viele freuten sich über kleine Geschenke. Nach dem Kaffee und Kuchen ist der gemeinsame Tag ausgeklungen und wir machten uns auf den Weg nach Hause. Heidi Bach



Gerald Nolte, der Nikolaus (Pfarrer Haase) und Heidi Bach

epheta Meinung

Proteste gegen rechts Was sagt die Kirche?

Eine Gruppe von Rechtsradikalen hat sich im November getroffen und ihr wahres Gesicht gezeigt. Wenn sie erst an der Macht sind, wollen sie nicht nur praktisch alle Ausländer aus dem Land werfen, sondern auch Deutsche mit einem Migrantenhintergrund. Dafür wollen sie in Nordafrika ein Gebiet pachten, wo die bleiben sollen, wenn sie sonst keiner zurücknimmt. Das alles erinnert sehr stark an Ghettos und Vertreibung bei den Nazis. Und das ist ja erst der Anfang.

Zu dieser Gruppe gehörten führende AfD-Politiker. Und tatsächlich hatten verschiedene AfD-Leute schon vorher ähnliche Dinge geäußert. Diesmal aber hat ein Redaktions-Netzwerk alles mitbekommen und recherchiert und dann veröffentlicht.

Und jetzt passierte etwas, womit so keiner gerechnet hatte. Hunderttausende standen auf und protestierten gegen die menschenverachtende rechte Ideologie. Endlich!

Und auch einige hohe Kirchenvertreter sagten deutlich ihre Meinung. Zum Beispiel die Bischöfe von Münster und Essen und weitere. Auch an der kirchlichen Basis bewegte sich was. In meiner Stadt Cloppenburg gehören die Stadtgemeinde und etliche kirchliche Organisationen und Vereine aller Konfessionen zu denen, die zur Demonstration eingeladen haben. Natürlich auch alle demokratischen Parteien und Gewerkschaften. Gut so!

Denn wir müssen für Demokratie und Vielfalt eintreten, damit diese erhalten bleiben. Das geht auch bei den nächsten Wahlen!

Holger Meyer

epheta berichtet

Adventsfeier in Finnentrop-Bamenohl

Am 3. Dezember trafen sich die Mitglieder des Kath.

Gehörlosenvereins Finnentrop um 11.30 Uhr in Oberelspe zum gemeinsamen Mittagessen. Das Essen war sehr lecker.

Um 13.00 Uhr ging es ins Pfarrheim, der Saal war adventlich vorbereitet. Sehr schön und liebevoll von stillen Helfern.

Bruno Neuhaus und Annegret Müller begrüßten uns alle recht herzlich, besonders Schwester Judith aus dem Bergkloster Bestwig, den 2. Obmann Klaus Mönninghoff aus Iserlohn, Burkhard Schröder aus Arnsberg und noch viele liebe Gäste aus nah und fern. Kaffee und Kuchen waren toll und sehr lecker.

Schwester Judith ging von Tisch zu Tisch, um viele Gedanken auszutauschen. Monika Zimmer bekam eine kleine Aufmerksamkeit für krankheitsbedingtes Fehlen.

Schwester Judith bekam ein kleines Gastgeschenk. Wir lernten eine sehr nette, liebe Ordensschwester kennen. Danke für den Besuch bei uns.

Wir saßen noch lange in gemütlicher Runde zusammen. Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes „Neues Jahr 2024“ gingen wir auseinander.

Anne Rüenauf



← Die Gäste bekamen ein kleines Geschenk.

Weihnachtsfeier mit Bingo in Duisburg

Der katholischer Gehörlosenverein „Franz von Sales“ Duisburg feierte am Samstag, den 9. Dezember im Gemeindehaus St. Gabriel eine Weihnachtsfeier mit seinen Mitgliedern und Gästen aus anderen Städten. 30 Besucher waren da. Wir saßen alle gemütlich bei Kaffee und Torten.



Ralf Rücker (rechts) gratulierte Stefan Liebermann

Der Vorsitzende Ralf Rücker begrüßte alle Mitglieder und die Gäste aus Nah und fern. Stefan Liebermann feierte am 4. Dezember seinen 65. Geburtstag. Der Vorsitzende Ralf Rücker gratulierte ihm und wünschte ihm alles Gute. Dann fand ein kleines Bingo-Spiel statt. Frau Ljiliana Spahholz und Angelika Fritsche haben gewonnen. Aus der Anwesenheitsliste wurden dann fünfte Personen in einer Verlosung ausgewählt. Am Abend gab es nach ein leckeres Essen für alle. Besucher und Gäste freuten sich und hatten gute Laune.

Heike Liebermann



Der 1. Vorsitzende Ralf Rücker und die 2. Vorsitzende Heike Liebermann mit den Präsenten für die Verlosung.



Weihnachtsfeier in Mönchengladbach



Kniend, liegend, stehend: So passen alle zusammen aufs Bild

Das Jahr geht sehr schnell um, und am 16. Dezember hatten wir wieder Weihnachtsfeier. Wir waren gegen Mittag im Saal, um etwas dekorieren können. Die Besucher waren ungeduldig und sind schon früher im Saal angekommen. Wir haben gemütlich Kaffee getrunken und uns unterhalten. Gegen 14.00 Uhr konnten wir schon die Suppe essen. Nachdem wir die Suppe gegessen haben, hat Michaela begonnen zu berichten. Sie erzählte ein bisschen von unserem Ausflug im April nach Cuxhaven. Es war eine schöne Erinnerung, und sie hat uns auch zum Lachen gebracht.

Dann hat Regina den Geburtstagskindern mit runder Zahl, Sonja, Tanja, Dirk und Konrad, einen Geburtstagsbrief überreicht. Als Nächstes war das Jubiläum treuer Mitglieder dran mit 5, 15, 25 und 35 Jahren: Oskar, Rosemarie D., Rosemarie O., Richard K. (nicht auf dem Foto), Karl, Helmut, Michael, Dirk, Wolfgang und Yvette. Regina überreicht die Urkunde an treue Mitglieder.

Im Saal war eine einzige kleine Dame, und wir hatten es nicht vergessen, auch eine kleine Überraschung für die Dame hab es. Sie hat sich gefreut. Zum Schluss haben Tanja und Yvette eine kleine Überraschung für das Vorstandsteam gehabt. Es gab Geschenke für sie. Der Vorstand war überrascht über die kleinen Geschenke und bedankte sich bei allen Mitglieder herzlich. Dann haben wir gegessen und hatten eine schöne Unterhaltung bis mitten in der Nacht.

Michaela Wientjens



Treue Mitglieder: 5, 15, 25 und 35 Jahre dabei



Überrascht: der beschenkte Vorstand



Runde Zahl zum Geburtstag

Artikel für die nächste epheta
bitte senden an
epheta@meyer.net

Weihnachtsfeier im Seniorenclub Cloppenburg

Am 19. Dezember fand unsere Weihnachtsfeier des Seniorenclubs im Pfarrheim St. Augustinus in Cloppenburg statt. Der Saal war gut gefüllt und die Stimmung war gut. Zum Mittagessen gab es ein reichhaltiges und leckeres Gutsherren-Bufferet, das allen sehr gut geschmeckt hat. Als Überraschung hat jeder eine Weihnachtstüte bekommen. Am Nachmittag bei Kaffee und Kuchen hatten wir die Gelegenheit, uns bei vielen Senioren, die uns das ganze Jahr über tatkräftig unterstützt haben, mit einem Geschenk zu bedanken. Allen Helfern ein herzliches Dankeschön. Willi Jansen hatte im vergangenen Jahr die Seniorenfahrt organisiert. Der Seniorenclub bedankte sich bei Willi Jansen für seine Mühe beim Ausflug nach Limburg und überreichte ihm ebenfalls ein Präsent. In gemütlicher Runde wurde noch lange geplaudert, bevor alle wieder nach Hause fuhren.

Manfred Harmel



Beim reichhaltigen Buffet griffen alle gerne zu.



Jede Frau bekam einen Nikolaus und einen Weihnachtsmann.



Jeder Mann auch!



Willi Jansen (links) organisierte den Ausflug nach Limburg. Die Senioren-Chefs Andreas Regorius und Manfred Harmel bedanken sich.



Andrea Regorius bedankte sich bei Hausmeister Jürgen Heckmann und Diakon Holger Meyer zusammen mit Manfred Harmel (von links).

Krefelder blickten auf den Herbst zurück

Im Herbst war wieder einiges los beim Verein "Samt & Seide" in Krefeld:

Grillfest

Am 9. September, vor der letzten großen Hitze, hat unser Verein „Samt und Seide“ Krefeld ein tolles Grillfest gefeiert. Der Vorstand hatte draußen auf dem Platz der evangelischen Christuskirche alles gut vorbereitet und organisiert. Wir haben im ökumenischen Wortgottesdienst mit der Vertreterin Brigitte Rothkopf und der evangelischen Pfarrerin Monika Greier in der kühlen Christuskirche gemeinsam gebetet. Es gab auch eine Predigt.

Nach dem Kaffee mit kleinen süßen Snacks hat die 1.Vorsitzende Gabriele Kronenberg Mitglieder und Gäste herzlich und freundlich begrüßt. Das Wetter mit viel Sonnenschein war nicht zu heiß, sondern wir haben sehr angenehm unter zwei großen Pavillons gegessen. Während ihrem Vortrag hat die 1.Vorsitzende sich darüber gefreut, dass die Gäste und Mitglieder zusammen über 70 Leute waren. Die Vorsitzende informierte über die Vereinsreise „Bautzen und Umgebung“, die am 12.September starten sollte. Zusammen 25 Gäste und Mitglieder haben sich angemeldet.

Nach dem Vortrag haben wir gut schmeckende Grillfleischsorten und viele leckere verschiedene Salate genossen und gute frische Getränke getrunken. Am späten Abend gingen wir nach guter Stimmung heim.



Gabriele begrüßt alle zum Grillfest.



Im Schatten auf dem Platz vor der Christuskirche ließ es sich gut aushalten.



Gabriele Kronenberg und Geburtstagskind Rudolf Kanders



Zu Beginn feierten Brigitte Rothkopf und Pastorin Monika Greier einen ökumenischen Gottesdienst.

Oktoberfest

Am 14. Oktober haben wir im Verein ein bayerisches traditionelles Oktoberfest veranstaltet, da war unser Verein nach dem katholischen Wortgottesdienst sehr gut besucht und das hat auch die 1. Vorsitzende Gabriele Kronenberg sich darüber gefreut. Im Vortrag hat Gabriele K. über die Vereinsreise „Bautzen“ erzählt, den Teilnehmenden hat es sehr gut gefallen. Ein langjähriges Mitglied, Rudolf Kanders, hatte an diesem Tag einen runden Geburtstag. Er ist 80 Jahre geworden ist und hat eine große Kuchenspende für Gäste und Mitglieder ausgegeben, über die wir alle uns gefreut haben. Gabriele K. gratulierte ihm mit einem Gutschein. Rudolf K. gebärdete, dass er gesundheitlich immer fit und munter ist. Dann hat die 1. Vorsitzende eine Verlosung mit vier verschiedenen Erntedank-Körben vorgestellt. Den ersten und dritten Preis bekam ein Gast, Ilona W., und den zweiten Preis bekam das Mitglied Michaela Z., jeweils einen Korb. Am Abend gab es bayerisches Essen mit Weißwurst, Leberkäse sowie Kartoffelsalat und Brezel.



Erntedankkörbe für die Verlosung



Die Gewinnerinnen Ilona und Michaela freuen sich.

St. Martin

Am 11. November hat unser Verein ein St.-Martins-Fest gefeiert, zu dem leider nicht viele Mitglieder und Gäste gekommen sind. Im Wortgottesdienst in der evangelischen Christuskirche hat Pastorin Monika Greier gepredigt, in dem sie das Thema „Israel“-Geschichte von früher und heute erzählt hat, weil wir die Nachricht über Gaza-Krieg erfahren haben. Danach haben wir leckere Weckmännchen gegessen und am Abend haben wir Abendbrot gegessen. Dabei hat die 1. Vorsitzende in einem kurzen Vortrag berichtet und über die nächste Versammlung, eine Weihnachtsfeier, informiert.

Im Advent

Am 9. Dezember, dem zweiten Adventssamstag, haben wir gemeinsam mit dem katholischen Diakon Josef Rothkopf und der evangelischen Pastorin Monika Greier einen ökumenischen Weihnachtsgottesdienst gefeiert, Die 2. Vorsitzende Monika Felder und Monika Greier haben ein kleines Theaterspiel gemacht. Nach dem Gottesdienst haben wir Kaffee und Torte genossen.

Die 1. Vorsitzende Gabriele Kronenberg hat alle Gäste und Mitglieder mit großer Freude begrüßt. Die Mitglieder bekamen kleine Überraschungstüten. Vor dem großen warmen Buffet hat Gabriele K. die Gewinne der Verlosung verteilt.

Nach dem Essen haben sich alle mit Freude und Spaß unterhalten, bis sie müde waren und zufrieden heimgegangen sind.

Corinna Mathias



*Gabriele Kronenberg
beim Vortrag im Dezember*



Applaus!



Alle unterhalten sich gut in Krefeld

Ökumenischer Weihnachts- Gottesdienst in Berlin

Es war der dritte ökumenische Gottesdienst in der Kirche St. Ansgar in Berlin. Am 2. Weihnachtstag haben Pfarrer Krusche und Kaplan Giovanni Donadel zusammen den Ablauf gut gemeistert, der Gebärdenchor hat tolle Lieder gebärdet und Elisabeth Andersohn hat für die Gehörlosen gedolmetscht. Ca. 100 Personen waren anwesend. Sr. Monika Ballani vom Erzbistum Berlin war auch da. Alle Anwesenden haben das Evangelium (K. Kilian gebärdet) mit Video an der Leinwand geschaut.



Ökumenischer Gottesdienst

Ein schöner Nachmittag für uns alle, und nach dem Gottesdienst gab es Kaffee und verschiedene Stollen. Alle haben sich gut amüsiert.



Gut besuchter Gottesdienst



Gebärdenchor

Guido Schneider
Fotos: Dieter Langwald

Cloppenburg Frauentreff in Osnabrück auf dem historischen Weihnachtsmarkt

Wir Frauen vom Frauentreff des KGV Cloppenburg haben uns am 16. Dezember am Oldenburger Hauptbahnhof getroffen und sind mit dem Zug um 10.29 Uhr Richtung Osnabrück gefahren. Am Bahnhof in

Cloppenburg sind einige Frauen dazu gestiegen. Dann sind wir alle nach Osnabrück-Altstadt gefahren.



Glühwein gehört dazu.

Die Frauenleiterin Karin Rensen hat eine kleine Begrüßungsrede gehalten, und dann sind wir alle zusammen zum Weihnachtsmarkt spaziert. Dort waren überall viele schöne Lichter und Stände. Als Erstes sind wir zu einem Glühwein-Stand gegangen und haben etwas getrunken und uns viel unterhalten. Einige von uns haben auch eine Kleinigkeit gegessen an verschiedenen Essenständen.



Vor dem Weihnachtsmann am Theater



Die Pyramide

Danach sind wir zur Nussknacker-Statue gegangen und haben auf vier weitere Frauen aus Bremerhaven gewartet. Wir haben uns sehr gefreut und sind zusammen in die historische Altstadt spaziert. Die Frauenleiterin Karin Rensen hat uns viel gezeigt und erzählt. Das war sehr interessant.

Nach dem Rundgang sind wir anschließend zu einem Café gegangen. Dort gab es viele verschiedene leckere und süße Gaumenfreuden, wie Torten und Kaffee. Es hat uns allen dort gut geschmeckt und es war sehr gemütlich. Das war wohl die süßeste Backstube in Osnabrück. Karin, Elke W. und Elke H. haben verschiedene Weihnachtsmänner-Schokoladen für die Frauen mitgebracht.



Auf dem Marktplatz

Danach konnten die Frauen noch alleine durch die Stadt bummeln. Später haben wir uns am Bahnhof Osnabrück-Altstadt getroffen und sind nach 19.00 Uhr nach Hause gefahren. Es war ein schöner Tag mit toller Stimmung und es hat viel Spaß gemacht.

Wir bedanken uns alle ganz herzlich bei der lieben Karin, die den Tag toll geplant hat und freuen uns auf die nächste Frauentreff-Fahrt zum Weihnachtsmarkt.

Elke Hasse

epheta **geistlich**

Gedanken zum Monat: Simeon

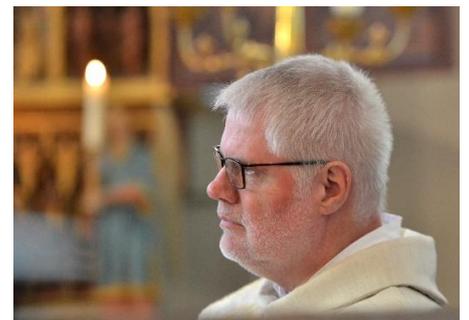
Am 2. Februar feiert die Kirche das Fest „Darstellung des Herrn“, auch Mariä Lichtmess genannt. Es war damals üblich, jeden erstgeborenen Jungen nach 40 Tagen dem Herrn zu weihen und ein Opfer darzubringen. Das machten Maria und Josef auch. Sie gingen also zum Tempel nach Jerusalem und brachten als Opfer zwei Tauben dar. Bis dahin läuft alles wie bei anderen Eltern.

Dann kommt ein alter Mann dazu, Simeon. Ihm war vom Heiligen Geist offenbart worden, dass er nicht sterben werde, bevor er den Erlöser gesehen hatte. Der Heilige Geist führte ihn jetzt in den Tempel zu Maria, Josef und Jesus. Simeon erkannte, dass Jesus der Retter, der Erlöser war. Erstaunlich, so ein kleines Kind! Simeon nimmt das Kind in die Arme. Und dann preist er Gott mit diesen Worten:

„Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“
(Lukas 2,29-32)

Dieses Gebet ist für die Christen so wichtig geworden, dass es im Stundengebet am Ende des Tages (Komplet) jeden Tag gesprochen wird. Ich finde auch, dass ist ein schöner Text. Simeon hat immer auf den Erlöser gehofft und darauf gewartet, dass er kommt. Danach ist alles gut für ihn, und er kann in Frieden sterben. Aber Simeon denkt noch weiter. Natürlich ist der Messias wichtig für das Volk Israel, und das sagt er. Aber Jesus ist auch ein Licht, das die Heiden erleuchtet. Er ist für alle Völker, alle Menschen da und will sie erlösen. Es gibt keine Einschränkungen. Und damit traut er diesem Messias viel mehr zu als vermutlich die meisten Juden damals. Ich finde, das ist ein kurzes und poetisches Bekenntnis des Simeon.

Holger Meyer



Holger Meyer ist Diakon und Gehörlosenseelsorger im Oldenburger Land (Bistum Münster).

Foto: Andreas Böhm, Molbergen

„Der Himmel kommt zur Erde“ Weihnachtsgottesdienst in München

Alle Jahre wieder feiern wir Weihnachten. Die Botschaft dieses Festes ist so großartig, dass wir sie immer wieder anschauen, erspüren, feiern müssen. Gott wird Mensch. Gott kommt vom Himmel herunter zur Erde. Dieses Mal hatten wir beim Weihnachtsgottesdienst in München eine kleine Spielszene zur Lesung aus dem Buch Jesaja vorbereitet.

Das Volk ist im Dunkel. Die Menschen haben Angst, sie sehen keine Zukunft. Sie hoffen auf einen Retter. Als visuellen Ausdruck umwickelten wir den Altar mit einem schwarzen Tuch. Der Prophet Jesaja – gespielt von unserem Lektor Josef – macht Mut. Die Kriege haben ein Ende. Plötzlich kommt von oben ein weiß glänzendes Tuch. Es soll zeigen: Der Himmel kommt zur Erde. Dazu ein Kind – der Retter, wie Jesaja schreibt. So haben wir diesen wunderbar hoffnungsvollen Prophetentext in Szene gesetzt.



Das weiße Tuch kommt herab.



Das Schwarze wird überdeckt.



Messdiener Paul mit seinem Opa



Das Jesuskind

Der Gottesdienst wurde mitgestaltet durch den Gebärdenchor. Dabei waren auch die Erstkommunionkinder und drei Firmlinge mit ihren Familien. Paul, unser neuer Ministrant, konnte mit Hilfe seines Opas auch das Weihrauchfass schwingen. So war Weihnachten auch mit allen Sinnen erfahrbar. Ein berührender lebendiger Gottesdienst am „Heilig Mittag“ – Für alle, die noch Zeit hatten, gab es Punsch und Lebkuchen.

Angelika Sterr



Firmlinge gebärden Fürbitten



Der Gebärdenchor

Neujahrsempfang in Billerbeck AGV Coesfeld-Borken lud dazu ein

Am Sonntag, 7. Januar trafen wir vom AGV Coesfeld-Borken uns um 9.30 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Restaurant Mertens Ludgerusbrunnen in Billerbeck. Die erste Vorsitzende Renate Hoffmann begrüßte uns ganz herzlich und wünschte uns allen ein frohes Jahr. Sie stieß mit Sekt mit den Mitgliedern auf das Jahr 2024 an.

Im Restaurant war die Atmosphäre perfekt. In einem angenehmen, schönen, großen und hellen Saal waren die Tische für uns eingedeckt worden. Wir konnten uns in Ruhe niederlassen und das reichhaltige Frühstück genießen. Unsere Neujahrsempfangsfeier konnten wir in besinnlicher Stunde bei leckerem Essen genießen. Zwischen Frühstück und Mittagsuppe bekamen wir Infos von unseren ersten Vorsitzenden Renate Hoffmann.

Am 5. Dezember 2023 verstarb im Alter von 86 Jahren unser langjähriges Mitglied Hilde Repöhler. Renate bat alle Mitglieder um eine Schweigeminute. Martina Henneböhl und Matthias Keller sind seit Januar 2024 Mitglieder in unserem Verein eingetreten. Wir haben jetzt 64 Mitglieder im Verein.



Das Ehepaar Maria und Torsten Wentzek feierten am 9. Oktober 2023 seine silberne Hochzeit. Die erste Vorsitzende Renate Hoffmann gratulierte dem Jubelpaar Wentzek und überreichte den obligatorischen Briefumschlag und die Glückwünsche. Das Ehepaar Margit und Manfred Jestrabek feierte am 21. Dezember 2023 seine goldene Hochzeit. Leider waren sie abwesend.

Melanie Näschen feierte am 30. Oktober 2023 ihren 50. Geburtstag.



Die 1. Vorsitzende Renate Hoffmann gratulierte Melanie Näschen und gab ihr den obligatorischen Briefumschlag mit Inhalt.

Anschließend wünschte die 1. Vorsitzende Renate Hoffmann allen schöne und gemütliche Unterhaltung. Gute Stimmung hatten wir mitgebracht, und es war sehr schön. Wir freuen uns aufs nächste Jahr!

Ingrid Korte

Neues Jahr in Duisburg

Der katholische Gehörlosenverein Duisburg „Franz von Sales“ feierte am 13. Januar im Gemeindehaus St. Gabriel das neue Jahr 2024 mit seinen Mitgliedern und Gästen aus anderen Städten. Wir saßen alle gemütlich bei Kaffee und Kuchen. Der 1. Vorsitzende Ralf Rücker begrüßte alle Mitglieder und Gäste aus Nah und fern.



Ralf Rücker gratulierte Angelika Fritsche

Angelika Fritsche feierte am 18. Dezember ihren 70. Geburtstag. Der 1. Vorsitzende Ralf Rücker gratulierte ihr und wünschte ihr weiterhin gute Gesundheit.

Heike Liebermann

LWL bietet DGS-Führungen an

Auch 2024 bieten wieder viele LWL-Museen barrierefreie Führungen für gehörlose Besucher in ihrer Muttersprache, in der Deutschen Gebärdensprache. Die Kosten für die Verdolmetschung übernimmt der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). „Es ist uns wichtig, dass Kultur für alle Menschen zugänglich ist. Deshalb bieten wir nicht nur barrierefreie Angebote, sondern auch Führungen, bei denen die Gebärdensprache kostenfrei ist“, so LWL-Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger.

Highlights in Münster

Das LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster bietet am Samstag, 10.02.2024 um 14.00 Uhr eine Führung mit Gebärdensprachdolmetscher durch „Das Beste – Highlights der Sammlung“ an. Die Besucher erleben eine Zeitreise durch 1000 Jahre abendländischer Kunst- und Kulturgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Sie entdecken ein Altarkreuz in luftiger Höhe, die dramatische Familiengeschichte der Familie Rietberg, ein Kaffeekränzchen mit grünen Gesichtern und wie man aus Geschirr moderne Kunst machte.

Zeche in Dortmund

Eine Führung ausschließlich in Deutscher Gebärdensprache (DGS) findet am Samstag, 10.02.2024 um 15.00 Uhr und am Samstag, 16.03.2024 um 15.00 Uhr durch die Tagesanlagen der Zeche Zollern in Dortmund statt. Mit dem Bau der Zeche Zollern II/IV stieg die Eignerin, die Gelsenkirchener Bergwerks AG, zur größten Bergbaugesellschaft auf. Die schlossartige Anlage wurde zur vielbeachteten Musterzeche ihrer Zeit. Der Rundgang informiert über Betriebsgeschichte, Arbeitsabläufe, Unfallgefahren, Arbeitsschutz, Ausbildung und betriebliche Sozialpolitik.

Kloster Dalheim

Unter dem Motto „Ein Blick ins Paradies“ wird in der Stiftung Kloster Dalheim am Sonntag, 11.02.2024 um 13.30 Uhr eine öffentliche Führung durch die Dalheimer Klausur angeboten. Der Rundgang mit Gebärdensprachdolmetscher durch das ehemalige Kloster Dalheim zeigt Erwachsenen und Jugendlichen, wie die Ordensleute früher hier lebten und beteten.

Kaiserpfalz Paderborn

Am Sonntag, 10.03.2024 um 15.00 Uhr lädt das LWL-Museum in der Kaiserpfalz in Paderborn zum Schnuppern und Ausprobieren ein.

Beim gebärdensprachlichen Rundgang erfahren die Besucher alles über Körperbewusstsein im Mittelalter, wo die Gesundheit einen hohen Stellenwert hatte. Krankheiten breiteten sich gerade in den neu entstehenden Städten rasch aus. Wie schützte man sich vor Schmutz und Ansteckung? Was unternahm man gegen Keime und Krankheiten?

Archäologie in Herne

Ein Rundgang am Donnerstag, 14.03.2024 um 17.30 Uhr folgt im LWL-Museum für Archäologie und Kultur in Herne den archäologischen



Samstag, 20.01.2024, 14:30 Uhr – 16:30 Uhr
im LWL-Museum Glashütte Gernheim

Zu den Führungen wird in Gebärdensprache eingeladen.

Spuren der Moderne, der letzten 200 Jahre. Für die Besucher wird eine inklusive Führung in Gebärdensprache und in Lautsprache angeboten.

Einladungsfilm

Der Einladungsfilm vom LWL ist auf www.deafservice.de, dem Portal für Hörbehinderte und Gehörlose zu sehen. Hier bekommen Gehörlose zu allen Ausstellungen detaillierte Informationen, gebärdet vom tauben Gebärdensprachdolmetscher Rafael Grombelka.

Judit Nothdurft (deafservice)

epheta Meinung

Segnen

Wen darf man segnen?

Segnen heißt Gutheißen

Das meint Leser Jochen Brinker:

Einen besonderen Vorsatz für neues Jahr hat der Benediktinermönch Benjamin Altemeier aus der Abtei Königsmünster.

Er sagt: Segnen heißt im lateinischen Benedicere - Gutheiligung. Wir sind von Gott Gutgeheilene. Nicht nur einige Menschen (auch nicht nur einige Hörgeschädigte), sondern alle Menschen. Egal welcher Hautfarbe, welchen Alters, welchen Geschlechtes und auch welcher sexuellen Orientierung (z.B. Mann zu Mann, Frau zu Frau oder Mann mit dem falschen Körper). Wir sind von Gott gewollte Menschen.

Der Neujahrsvorsatz ist:

Ich möchte mich selbst als von Gott Gesegneter sehen und diese Zusage für andere fruchtbar machen. Ich möchte zum Segen für alle Menschen sein, denen ich in diesem Jahr begegnen werde. Dann kann wenigstens im Kleinen ein wenig Frieden werden, der uns im Segen zugesagt wird.

Jochen Brinker, Köln

Segen kennt keine Unterschiede Das meint der Redaktionsleiter:

Segnen – etwas Gutes sagen, das von Gott kommt.

Jochen Brinker bringt etwas auf den Punkt, das durch die Äußerungen aus dem Vatikan in Schieflage geraten ist. Da sagt der Papst, dass es nunmehr erlaubt sei, homosexuelle Paare zu segnen. Hört sich gut an – erstmal. Dann kommen die Einschränkungen. Das darf nicht in einem Gottesdienst passieren, sondern außerhalb so nebenbei. Es wird auch der Anschein erweckt, dass das ein Segen zweiter Klasse ist. Und warum? Weil man deutlich daran festhält, dass eine homosexuelle Beziehung in sich ungeordnet, also sündhaft sei. Und so ein Segen sei ja keine Lossprechung davon. Ein „pastoraler Segen“, der nicht an so viele Bedingungen geknüpft sei. Segnen ja, aber unauffällig und so, dass es nicht mit einer christlichen Ehe verwechselt werden kann. Hallo, das konnte es auch vorher schon nicht. So doof sind die Menschen nun auch nicht.

Noch nicht diskriminierend genug?

Der oberste Glaubenswächter Kardinal Fernandez setzt noch einen drauf. Er sagt, wie er sich so eine Situation vorstellt, wo der Segen gespendet wird. Er beschreibt eine merkwürdige Situation, wo ein geschiedenes Ehepaar bei einer Wallfahrt den Priester anspricht und sagt: „Bitte gib uns einen Segen, wir finden keine Arbeit, er ist sehr krank, wir haben kein Haus, das Leben wird sehr beschwerlich: Gott möge uns beistehen!“ Der Priester könnte dann beten und sagen: „Herr, schau auf diese deine Kinder, gib ihnen Gesundheit, Arbeit, Frieden und gegenseitige Hilfe. Befreie sie von allem, was deinem Evangelium widerspricht, und gib ihnen, dass sie nach deinem Willen leben. Amen.“ Dann noch ein Kreuzzeichen über jeden von ihnen, bloß nicht über beide zusammen. Kardinal Fernandez:

„Ein solcher Segen ist eine Angelegenheit von 10 oder 15 Sekunden.“ Da wird in den Hush-hush-Segen selbst die Diskriminierung der Partnerschaft mit hineingepackt, denn wenn die beiden das ernst nehmen, müssten sie sich wohl sofort trennen. Homosexuelle als Beispiel zu nehmen, war ihm sogar wohl schon zu heikel. Wer will wohl auf diese Weise einen Segen empfangen?

Gott hat den Menschen nach seinem Bilde erschaffen. Jeden, egal, welche geschlechtliche Identität er oder sie hat. Wenn sich die Oberen der Kirche schwertun, eine Beziehung dieser Menschen als Ehe zu bezeichnen – nun ja. Wenn sie sie für sündhaft halten, ist das auch ihre Meinung. Aber die Beziehung zu segnen und gleichzeitig zu verdammen, geht gar nicht. Ich verstehe nicht, wie diese römischen Menschen auf so etwas kommen. Segnen = gut sagen (benedicere).

Holger Meyer

epheta informiert

Kindernotfall

Neuer Online-Kurs in DGS ist kostenlos

Was tun, wenn Kinder sich verschlucken, Fieberkrämpfe bekommen, sich verletzen oder verbrennen? Und was muss in jeder gut bestückten Hausapotheke vorhanden sein? Über diese und weitere Themen können sich jetzt auch gehörlose Familien, Eltern von Babys und Kleinkindern im Onlinekurs „Kindernotfall ABC“ informieren. Der Kurs eignet sich aber auch für alle gehörlosen Interessierten, die regelmäßig mit kleinen Kindern zu tun haben.

Der Onlinekurs mit über 3,5 Stunden Filmmaterial ist in 30 Videos aufgeteilt.

Dr. med. Katharina Rieth, Kinder- und Notärztin, erklärt einfach und verständlich wie Eltern, Großeltern Notfälle und akute Krankheiten bewältigen können. Sie zeigt in praktischen Übungen an einer Babypuppe beispielsweise wie Zäpfchen oder Tropfen verabreicht oder Wiederbelebungsmaßnahmen bei Babys optimal durchgeführt werden sollten. Sie verdeutlicht aber auch, bei welchen Krankheitssymptomen Eltern selbst helfen können und wann sie, ohne zu zögern, medizinische Hilfe holen bzw. einen Arzt aufsuchen müssen.



Der Onlinekurs ist ab sofort für Gehörlose barrierefrei in ihrer Muttersprache in Deutscher Gebärdensprache (DGS) zugänglich. Nach der kostenfreien Registrierung unter dem Link http://www.steiger-stiftung.de/kindernotfall_dgs erhalten Gehörlose innerhalb weniger Minuten direkt Zugang auf das gesamte Kursmaterial. So haben sie die Möglichkeit mindestens 3 Jahre lang jederzeit die Videos anzuschauen und lernen im Notfall das Richtige zu tun.

Die Björn-Steiger-Stiftung hat das Projekt großzügig finanziert. Der Björn Steiger Stiftung ist es ein wichtiges Anliegen, dass hörende und gehörlose Eltern ihren Kindern in Notfällen richtig helfen können. „Oftmals wissen Eltern nicht, wie sie Notsituationen mit dem Kind meistern sollen. Mit diesem neuen Kurs geben wir auch allen gehörlosen Eltern die Chance, auf wichtiges medizinisches Wissen zugreifen und sich online unkompliziert und schnell Hilfe holen zu können“, so Sabrina Seitter, Geschäftsführerin der Björn Steiger Stiftung. Judit Nothdurft

Nacht der Lichter in Paderborn

Alles auch in Gebärdensprache



Foto: Erzbistum Paderborn

Zur Nacht der Lichter lädt das Erzbistum Paderborn am Freitag, 23. Februar von 20.00 bis 22.00 Uhr in den Paderborner Dom ein. Diese Veranstaltung gibt es seit 22 Jahren. Auf Bistumsebene sind alle eingeladen, sich bei Taizéklängen und -liedern auf die Fastenzeit einzustimmen. Ein großes Lichtermeer an Kerzen wird den Dom erleuchten und zum Ende des Gottesdienstes sind alle eingeladen noch zu verweilen, ein Gespräch in den Seitenkapellen zu führen oder am Altar das traditionelle Kreuz zu verehren. Wer sich neben dem Musikalischen auch äußerlich warmhalten will und im Dom auf dem Boden sitzen möchte, sollte sich eine Isomatte und Decke mitbringen. Es werden wieder um die 1.000 Mitfeiernde erwartet.

Für Gehörlose werden Seelsorgerin Schwester Judith Beule und eine Dolmetscherin alles gut erlebbar machen. Nach dem Erfolg im letzten Jahr wird das wieder möglich gemacht.

Es wäre schön, wenn zahlreiche taube Menschen kommen. Es ist möglich spontan zu kommen. Doch zur besseren Organisation, Freihaltung von Sitzplätzen usw. ist es gut, möglichst bei Sr. Judith bis zum 20.02.24 Bescheid geben. Das geht über Signal, SMS oder Facetime unter ☎ 0173 3720099 oder per Mail an judith.beule@erzbistum-paderborn.de. Mehr dazu hier: <http://www.taize-paderborn.de>
Sr. Judith Beule



Neues aus Paderborn

Besinnungstag

Samstag, 9. März von 10.00 – 17.00 Uhr

Inklusiver Besinnungstag für taube / taubblinde Menschen,

Gebärdensprachler, Hörende und Interessierte (mit Dolmetscher)

Ein Tag, der zunächst eine bewusste Begegnung mit hörenden und tauben Menschen ermöglichen soll. Wir wollen aufeinander zugehen und Vorurteile abbauen. Im weiteren Verlauf werden wir uns in Workshops einigen aktuellen Themen zuwenden und uns fragen, wo unser persönlicher Mut herausgefordert wird in dieser schwierigen Zeit.

Anmeldung bei: Sr. Judith Beule

Mail: judith.beule@erzbistum-paderborn.de

Signal, SMS, Facetime:

☎ 0173 3720099

Neuer Erzbischof

Am Sonntag, 10. März wird er neue Erzbischof eingeführt. Voraussichtlich wird der Gottesdienst gedolmetscht, auch im Live Stream. Nähere Infos folgen.

Bildungstage

Die jährlichen Bildungstage werden vom 19. – 21. April stattfinden. Thema ist „Gewaltfreie Kommunikation“ Referentin ist Lela Finkenbeim. Nähere Infos gibt es rechtzeitig.

epheta ganz kurz

Oldenburger Land

Diakon Holger Meyer ist nun zusätzlich mit der Seelsorge für die Gemeinden Oldenburg und Wilhelmshaven auf Dauer beauftragt worden. Er ist also jetzt für den ganzen niedersächsischen Teil des Bistums Münster zuständig. Dafür wurde seine Stelle komplett umgestaltet.

Die Veränderung war nach dem Tod des bisherigen Seelsorgers Pfarrer Karl-Heinz Vorwerk nötig geworden.

Kath.Gehörlosenverein Duisburg 1934

„Franz von Sales“

Herzlich willkommen!

Zum Kappenfest,

am 11. Februar 2023

um 14.00 Uhr



Gemeindehaus St.Gabriel

Gneisenastr. 271
47057 Duisburg-Neudorf

Duisburg Hbf. Ost Bushaltestelle 928 oder 934 oder 939
bis Haltestelle Koloistraße (5Min) ca 5-8 min gehen St.Gabriel

Der Gehörlosenverein Cloppenburg e.V.
gibt bekannt:



**Herzlich Willkommen
zur**



SA 06. APRIL 2024

10.00 bis 17.00 Uhr Im Pfarrheim,
Bahnhofstraße 68
49661 Cloppenburg
(1min vom Bahnhof entfernt)

Für leibliche Wohl (Essen und Trinken) ist gesorgt!

Der Eintritt ist frei!

Verschiedene Aussteller präsentieren die Produkte und Dienstleistungen in der DGS.

**Kommt mal vorbei und guckt es Euch mal an!
Es lohnt sich!**

Wir würden uns auf Euren/Ihren Besuch freuen!

Gute Anreise nach Cloppenburg.

Der Vorstand



Treffpunkt Krefeld 1979



Herzlich Willkommen zur Kappenfest

Am 02. Februar 2024
Wo: Gemeindehaus Krefeld
Quartelstr. 13
47798 Krefeld
Beginn 13:00 Uhr



Wir freuen uns sehr auf ihren Besuch

Gehörlosenverein „Samt und Seide“
Krefeld 1920 e.V.

Am Samstag den, 10. Februar 2024
Wo: Evangelische Kirchengemeinde EMA-Haus
Schönwasserstr. 104
47800 Krefeld-Bockum

Vorher um 14.00 Uhr Gottesdienst
Danach neben der Kirche im EMA-Haus
Kaffee und Kuchen
Um 15 Uhr

Wir freuen uns sehr auf ihren Besuch

Der Kath. Gehörlosenverein Cloppenburg e.V. gibt bekannt:

Einladung zum Ostertreffen

am Karsamstag, den 30. März 2024

Liebe Mitglieder, liebe Gäste
und die Kinder „Herzlich Willkommen“

15.00 Uhr Ostergottesdienst in der St. Josef Kirche
Am Bült / Antoniusplatz in 49661 Cloppenburg

16.00 Uhr Osterfeier im Saal der Hotel Taphorn,
Auf dem Hook 1 in 49661 Cloppenburg

Die Kosten für Kaffee, Tee, Kuchen und Schnitten
betragen pro Gast 12,- € und pro Mitglied 7,- €.

Die Kinder ab 10 Jahre zahlen nur 7,- €.

Die Kinder bekommen die Ostertüten mit Leckereien.

Anmeldung bitte an die 2. Vorsitzende Janine Thadewaldt.
Die Email-Adresse lautet: kath.gehoerlosenverein.clp@outlook.de
oder die Faxnummer: 04496-317.
Vielen Dank!

Bitte um Mitteilung, wie viele Kinder kommen!
(...und bitte auch die Namen und Alter Ihrer Kinder eintragen!)
Danke!

Der Anmeldeschluss ist am 9. März 2024.

Der Vorstand



epheta Videotipp

„hand.drauf“ befragte
gehörlose Demonstanten



Am 21. Januar 2024 gab es in vielen Städten sehr große Demonstrationen gegen rechts. Auch Gehörlose waren dabei. Und in München befragte die Instagram-Userin hand.drauf einige Gehörlose, warum sie dabei sind. Natürlich in DGS.

[Zum Video...](#)

epheta familiär

Geburtstage

Münster

Unser Mitglied Irene Brandes aus Greven wird am 7. Februar 75 Jahre alt. Im Januar 1966 ist sie in den VKGD eingetreten und ist dort seit 58 Jahren Mitglied. Der gesamte Gehörlosenverein Münster gratuliert Dir, liebe Irene, zum Geburtstag und wünscht Dir alles Liebe und gute Gesundheit und Zufriedenheit.

Gehörlosenverein Münster

Berlin



Am 17. Februar feiert unser Mitglied Elzbieta Modlinski aus Berlin ihren 65. Geburtstag. Sie wurde am 17. Februar 1959 in Stettin (Polen) geboren. Elzbieta besuchte von 1966 bis 1973 die Grundschule in Stettin. Sie wurde von 1973 – 1976 als Technische Zeichnerin in der Berufsschule für Gehörlose in Wejherowo bei Danzig ausgebildet.

Sie ist 34 Jahre treues Mitglied im Verein und im VKGD. Seit 1990 ist sie Mitglied im VKGD und im Katholische Gehörlosenverein St. Joseph 1893 (1990 - Ende 2022) und ab 1. Januar 2023 sind Kath. Gehörlosen-Seelsorgegemeinschaft St. Marien & Verein St. Joseph 1893 zusammengeschlossen worden. Sie besuchte regelmäßig die Gottesdienste

und ist immer bereit, gerne in der Küche zu helfen. Sie ist Kassiererin und hilft der Hauptkassiererin.

Wir gratulieren Dir, liebe Elzbieta, recht herzlich zum Geburtstag und wünschen alles Gute, weiterhin beste Gesundheit mit Freude und Gottes reichem Schutz und Segen.

Katholische Gehörlosen-Seelsorgegemeinschaft St. Marien & Verein St. Joseph 1893 Berlin

Trauer

Cloppenburg

Unser treues Mitglied Herr Michael Linnemann aus Hilter-Borgloh starb überraschend am 30. Dezember 2023 im Alter von 61 Jahren. Er war seit 2009 Mitglied im Katholischen Gehörlosenverein Cloppenburg. Ebenfalls war er auch seit 2009 Mitglied im Verband der Katholischen Gehörlosen Deutschlands und seit 2009 Mitglied im Gehörlosenverband Niedersachsen.

Wir trauern sehr um ihn. Wir werden Herrn Michael Linnemann in guter Erinnerung bewahren. Herr, gib ihm die ewige Ruhe und Deinen Frieden.

Kath. Gehörlosenverein Cloppenburg e.V.

München

Wir gedenken Wolfram Wiederholt - Geboren am 29.3.1930, gestorben am 15.1. 2024

Wolfram Wiederholt war ein streitbarer Kämpfer für die Anliegen gehörloser Menschen. Jahrzehnte prägte er in verschiedenen Funktionen die Kath. Gehörlosengemeinschaft Johannes der Täufer in München.



Von 1986 bis 2002 war er auch Diözesanobmann des VKGD im Erzbistum München und Freising. Er nahm eifrig Teil an den Schulungen und Versammlungen des VKGD. Er war auch ein engagierter Schreiber für Epheta. Gehörlose brauchen den Verband - das war sein Leitmotiv. Wolfram Wiederholt erhielt für sein langjähriges und vielseitiges Engagement auch den Ehrenamtspreis der Gehörlosenverbands München und Umland (GMU e. V.)

Es war schwer für ihn mit anzusehen, dass die Gemeinschaft immer kleiner wurde. Mit manchen Veränderungen in der Seelsorge konnte er nicht mitgehen. Da war er ein Mann des „alten Schlags“. Glücklicherweise war er, 2013 das 50jährige Jubiläum der Kath. Gemeinschaft feiern zu können. Trotz starker Gehbehinderung versorgte er die noch verbliebene Gruppe mit selbstgemachten Mittagessen, gut vorbereiteten Vorträgen und mit seinem Witz und Charme. Bis die Coronaeinschränkungen alle Kontakte auflösten. Wolfram Wiederholt gehörte zu der Generation, die noch keine Möglichkeit hatten eine höhere Bildung zu bekommen. Daher war er immer engagiert für Bildung und die Rechte gehörloser Menschen.

Im Dezember musste er sich noch einer Hüftoperation auf sich nehmen. Im Januar ist er an einer Coronainfektion im 94. Lebensjahr gestorben. Möge er nun seinen Frieden finden in Gottes Licht

Angelika Sterr

Mitgliedsjubiläum

Rastatt



Frau Ilse Schwöbel feiert ihr 40-jähriges Jubiläum als Mitglied des VKGD. Sie war viele Jahre 2. Obfrau der Kath. Gemeinschaft Rastatt. Seit 2019 ist sie die erste Obfrau. Und sie hat die Arbeit immer gern gemacht.

Kath. Gemeinschaft Rastatt

Rheine

Vier Jubiläen zu Jahresbeginn

Helmut Stieler aus Borghorst konnte am 01.01.2024 auf 25 zusammenhängende Vereinsjahre zurückblicken. Er wurde in Damme geboren und besuchte die Schule in Wildeshausen. Er ist auch Mitglied im Gehörlosen-Seniorentreff Rheine. Daher gratulieren sowohl der Gehörlosenverein Rheine als auch der Seniorentreff Rheine ganz herzlich zum silbernen Jubiläum und wünschen Helmut noch viele gesunde und zufriedene Jahre in unserem Verein.

Helga Wallach, geborene Klute, aus Westerkappeln konnte ebenfalls zum Jahreswechsel auf 25 Vereinsjahre zurückschauen. Sie wuchs in ihrem Geburtsort Mesum auf und besuchte die Gehörlosenschule Osnabrück. Sie gehört ebenfalls zum Seniorentreff Rheine. Der Gehörlosenverein Rheine als auch der Seniorentreff Rheine gratulieren ganz herzlich zum silbernen Jubiläum und wünschen Helga noch viele gesunde und zufriedene Jahre in unserem Verein.

Anni Wiesmann (geborene Bulgakow) aus Bramsche kann ein besonderes Jubiläum feiern: das goldene Vereinsjubiläum. Am 01.01.1974 ist sie bei uns Mitglied geworden. Der Jubilarin wurde in Osnabrück geboren und ging auch dort zur Schule. Anni gehört ebenfalls zum Seniorentreff. Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum gratulieren die Vereinsmitglieder und der Seniorentreff von ganzem Herzen. Wir wünschen der Gold-Jubilarin weiterhin Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes reichen Schutz und Segen für die kommenden Jahre.

Heiner Wüpper aus Rheine machte am Neujahrstag 2024 insgesamt 40 Vereinsjahre voll. Er kam in Hamburg zur Welt und besuchte dort auch die Gehörlosenschule.

Er gehört ebenfalls zum Seniorentreff Rheine. Zum runden Vereinsjubiläum gratulieren die Vereinsmitglieder und der Seniorentreff von ganzem Herzen. Wir wünschen dem Rubin-Jubilar weiterhin Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes reichen Schutz und Segen für die kommenden Jahre.

Gehörlosen-Seniorentreff Rheine und Gehörlosenverein Rheine 1954 e.V.

Limburg

Frau Monika Fröhlich ist im Jahr 2024 bereits 50. Jahre Mitglied im VKGD und in der Katholischen Gehörlosen-Gemeinschaft „St. Georg“ in Limburg. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich und wünschen alles erdenklich Gute und Gesundheit mit Gottes Segen weiterhin.

Katholische Gehörlosen-Gemeinschaft „St. Georg“ 1912 Limburg/Lahn

Und zum Schluss noch ein Geburtstag: Cloppenburg

Unsere 2. Vorsitzende Frau Janine Thadewaldt aus Vechta feiert am 23. Februar ihren 50. Geburtstag. Wir gratulieren das Geburtstagskind ganz herzlich und wünschen mit Gottes Segen, Gesundheit und Glück für die Zukunft!

Kath. Gehörlosenverein Cloppenburg e.V.

epheta Kalender

Gottesdienste und Versammlungen

WG = Wortgottesdienst

ÖG = Ökumenischer Gottesdienst

M = Hl. Messe

V = Versammlung

Bistum Aachen

Aachen

Samstag, 24. Februar, 14.00 Uhr WG, HGZ, Talbotstr. 13, 14.30 Uhr V, ebenda

Düren-Langerwehe

Samstag, 3. Februar, 14.00 Uhr WG, St. Martin Langerwehe, anschl. V, Pfarrheim, Auf den Kämpen 1A

Mönchengladbach

Sonntag, 18. Februar, 13.00 Uhr V, Kleingärtnerverein Pilatus Kall, Neuwerker Straße 41

Bistum Augsburg

Augsburg

Sonntag, 25. Februar, 14.00 Uhr ÖG zum Weltgebetstag, St. Thomas, Kriegshaber, Rockensteiner Straße 21, anschl. Kirchen-Café, ebenda

Dillingen

Vorschau: Freitag, 1. März, 15.00 Uhr kostenlos Kaffee und Kuchen, anschließend Besinnung zum Weltgebetstag mit Stefan Schneid und Michael Geisberger, bei Regens Wagner, Prälat-Hummel-Str. 1

Sulzberg

Samstag, 24. Februar, 11.00 Uhr M zum Gedenken an den verstorbenen Vorstand Siegfried Sickinger, Heiligste Dreifaltigkeit, Sonthofener Straße 1, anschl. Mittagessen

Erzbistum Bamberg**Bamberg**

Sonntag, 18. Februar, 10.30 Uhr M,
Schulkapelle

Forchheim

Sonntag, 25. Februar, 10.00 Uhr M,
Klosterkirche St. Anton

Lichtenfels

Samstag, 17. Februar, 14.00 Uhr M,
Spitalkirche

Nürnberg

Sonntag, 11. Februar, 14.00 Uhr M,
Gehörlosenzentrum

Erzbistum Berlin**Berlin**

Sonntag, 18. Februar, 16.00 Uhr M, St.
Ansgar, Klopstockstraße 31, 17.30 Uhr
V, Pfarrsaal St. Ansgar

Bistum Erfurt**Erfurt**

Sonntag, 11. Februar, 13.00 Uhr M,
Marienstift, Hopfengasse 8, anschl.
Fasching zusammen mit der ev.
Gehörlosengemeinde zum Thema
„Tiere und Pflanzen“

Heilbad Heiligenstadt

Sonntag, 4. Februar, 11.30 Uhr M,
Hauskapelle im Marcel-Callo-Haus,
Lindenallee 21, 14.00 Uhr V, Marcel-
Callo-Haus

Bistum Essen**Duisburg**

Samstag, 10. Februar, 14.00 Uhr V,
Gemeindehaus St. Gabriel, Neudorf,
Gneisenaustraße 271

Essen

Freitag, 23. Februar, 14.00 Uhr V des
KGV, Haus der Begegnung,
I. Weberstraße 28

Erzbistum Freiburg**Rastatt**

Sonntag, 11. Februar, 14.30 Uhr M,
Kapelle im Bildungshaus St. Bernhard,
An der Ludwigsfeste 50, anschl.
Kaffeenachmittag, Bildungshaus

Bistum Görlitz**Cottbus**

Samstag, 17. Februar M mit
Aschenkreuz, St.-Johannes-Haus,
Uhrzeit vor Ort erfragen

Bistum Hildesheim**Hildesheim**

Sonntag, 4. Februar, 10.30 Uhr
Frühstück, Treffpunkt, Friedrich-Levke-
Straße 7, 12.00 Uhr WG, Mariä
Lichtmess, Friedrich-Levke-Straße 7
Sonntag, 18. Februar, 11.00 Uhr
Gemeindekaffee, Treffpunkt, 12.00 Uhr
WG, Mariä Lichtmess

Bistum Limburg**Herborn**

Freitag, 23. Februar, 14.30 Uhr M, St.
Petrus, Schlosstraße 15

Frankfurt am Main

Samstag, 17. Februar, 14.30 Uhr M, St.
Josef, Hostatostraße 12

Wiesbaden

Montag, 5. Februar, 14.00 Uhr M für
Senioren, St. Birgid, Birgidstraße 2

Erzbistum München und Freising**München**

Sonntag, 4. Februar, 10.30 Uhr
Inklusiver Gottesdienst, St. Helena
Sonntag, 11. Februar, 14.00 Uhr WG,
St. Elisabeth, Breisacher Straße 9a,
anschl. Kaffee und Kuchen, Pfarrsaal.

Bistum Münster**Cloppenburg**

Samstag, 3. Februar, 15.00 Uhr M, St.
Augustinus, Bahnhofstraße 68 (Kirche
am Bahnhof), anschl. V, Pfarrheim
nebenan
Dienstag, 20. Februar, 13.00 Uhr
Seniorenclub, Pfarrheim St. Augustinus,
Bahnhofstraße 68 (am Bahnhof)

Coesfeld

Samstag, 3. Februar, 15.00 Uhr V, Haus
Frieling

Moers

Samstag, 3. Februar, 15.00 Uhr WG, ev.
Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken,
Hopfenstraße 1e, (Fußgängerzone,
neben Saturn – **neuer Ort!**), anschl.
Jahreshauptversammlung

Münster

Samstag, 17. Februar, 14.00 Uhr V,
Kulturzentrum für Gehörlose,
Mecklenbeck, Brockmannstraße 146
Mittwoch, 14. Februar, 14.00 Uhr
Seniorentreff, Kulturzentrum

Oldenburg

Sonntag, 18. Februar, 15.00 Uhr V, St.
Willehad, Eichenstraße 57 (diesmal
kein WG!)

Rheine

Samstag, 10. Februar, 14.30 Uhr ÖG,
Kapelle im Pfarrheim St. Konrad, Am
Pfarrhaus 6, 15.30 Uhr V, Pfarrheim-
Saal St. Konrad

Wilhelmshaven

Sonntag, 11. Februar, 15.00 Uhr M,
Christus König, Posener Straße,
anschl. V

Bistum Osnabrück**Osnabrück**

Freitag, 16. Februar, 15.30 Uhr WG,
Karl-Luhmann-Heim
Samstag, 17. Februar, 14.30 Uhr M, St.
Johann, anschl. Kaffeetrinken,
Kapitelhaus St. Johann, Johannsfreiheit
Sonntag, 25. Februar, 15.00 Uhr M,
Christus König, Bramstraße 105, anschl.
Kaffee und Kuchen, Gemeindehaus,
nebenan

Erzbistum Paderborn**Finnentrop-Bamenoel**

Sonntag, 18. Februar, 13.00 Uhr
Gehörlosentreff, Pfarrheim,
Alter Weg 24

Iserlohn

Sonntag, 18. Februar, 14.00 Uhr,
Hauptversammlung nur für Mitglieder,
Gemeindesaal Forum St. Pankratius,
Hohler Weg 48

Paderborn

Sonntag, 4. Februar, 14.30 Uhr M,
Liborianum, Oratorium, An den
Kapuzinern 5-7, 15.00 Uhr V,
Liborianum

Freitag, 23. Februar, 20.00 Uhr Nacht
der Lichter, Dom (mit
Gebärdensprache) – siehe Artikel in
dieser Ausgabe.

Bistum Trier**Koblenz**

Sonntag, 11. Februar, 14.00 Uhr M,
Jugendkirche X-Ground
Mittwoch, 28. Februar, 11.00 Uhr
Seniorentreff, Jugendkirche X-Ground

Saarbrücken

Sonntag, 11. Februar, 14.00 Uhr M,
Jugendkirche Eli.ja

Trier

Freitag, 9. März, 12.00 Uhr
Seniorentreff, Pfarrhaus
Sonntag, 25. Februar, 11.30 Uhr M,
Pfarrhaus

Leider haben nicht alle Bistümer,
Seelsorgegemeinschaften und Vereine
ihre Termine zugeschickt. Darum
konnten wir diese natürlich nicht
veröffentlichen. Aber für die nächste
Ausgabe ist es noch nicht zu spät.
Bitte schicken Sie Ihre Termine an
epheta,

Holger Meyer, Anna-Seghers-Str. 6
49661 Cloppenburg
Fax 03212 1235767,
Mail: epheta@meyer.net.
Vielen Dank!
Ihr Holger Meyer
Redaktionsleiter

Weitere Veranstaltungen finden Sie bei
den Ankündigungen auf den Seiten
18 und 19.

epheta Serie**Religiöse Serie****Deutsche Diözesen – Teil 12****Erzbistum Bamberg**

Das Erzbistum Bamberg (lat. Archidioecesis Bambergensis) ist eine römisch-katholische Diözese im Norden Bayerns und umfasst große Teile der Regierungsbezirke Oberfranken und Mittelfranken sowie jeweils einen kleinen Teil der Regierungsbezirke Unterfranken.

Auf der Reichssynode in Frankfurt (Main), die am 1. November 1007 begann und an der 8 Erzbischöfe und 27 Bischöfe teilnahmen, erwirkte König Heinrich II., der 1014 die Kaiserwürde erlangte, die Gründung des Bistums Bamberg aus Teilen von Würzburg und Eichstätt. Noch auf der Synode wurde Eberhard, des Königs Kanzler, vom Mainzer Erzbischof Willigis zum Oberhirten des neuen Grenzlandbistums geweiht. Ebenfalls noch auf der Synode wurden dem Bistum reiche Schenkungen verbrieft, um es wirtschaftlich auf eine solide Basis zu stellen. Heinrich wollte in seiner Lieblingsstiftung Bamberg die mönchische Strenge des Hildesheimer Domkapitels – dort war er selbst erzogen worden – und den damals gefeierten Studieneifer der Kirchen von Lüttich miteinander verbunden wissen.

Das Bistum Bamberg war zunächst Mainz und ab 1245 Rom unmittelbar unterstellt und erlangte eine besondere Bedeutung bei der Christianisierung der zwischen Main und Regnitz wohnenden Slawen. Suitger, der zweite Bamberger Bischof, wurde 1046 zum Papst gewählt und nahm bei seiner Inthronisation den Namen Clemens II. an. Im Bamberger Dom wurde er auf eigenen Wunsch beigesetzt – es ist das einzige erhaltene Papstgrab nördlich der Alpen. Im Dom sind auch der Hl. Kaiser Heinrich II. und seine Frau Kunigunde bestattet.



*Der langjährige Erzbischof
Ludwig Schick leitete das Erzbistum
bis Dezember 2023.*

Foto: Manfred Fischer, Pegnitz



*Der ernannte Erzbischof
Herwig Gössl*

Mittelalter

Unter Bischof Otto I., dem Heiligen, 1102–1139, erlebte die Domschule eine neue Blütezeit. Er gründete oder erneuerte 27 Klöster in sieben Diözesen von Kärnten bis Halberstadt. Mit der Einrichtung des Aegidienspitals und des Gertrudenhospitals begann Bischof Otto I. die karitative Tätigkeit der mittelalterlichen Kirche auch in Bamberg, sie ist noch in den Spitälern alter Städte erkennbar. Gottesdienste und Seelsorge, Bildung und Kultur, wirtschaftliche Entwicklung und soziale Aktivitäten, Glaubensverbreitung und Friedensförderung waren.

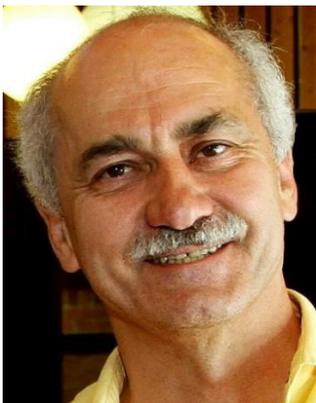
Reformation

Die Reformation hat im fränkischen Land tiefe Spuren hinterlassen: So fielen damals beispielsweise von 190 Pfarrkirchen im Laufe des 16. Jahrhunderts 105 mit den meisten Filialkirchen dem Protestantismus zu; 1648 standen für 110 Pfarreien noch 64 Priester zur Verfügung.

Neuzeit

Die Bischöfe der Barockzeit, zugleich Landesherren des Hochstiftes mit über 200 000 Einwohnern, waren Freunde und Förderer der Künste und Wissenschaften. Die Nachwelt verdankt ihnen bedeutende Kirchenbauten, Schlossanlagen, eine allgemeine kulturelle Hochblüte. Zugleich widmeten sie sich den pastoralen Aufgaben (Neuordnung der Pfarreien, Förderung der Klöster, Berufung der Jesuiten).

So führte Fürstbischof Franz Ludwig von Erthal (1779–1795) den barocken Lebensstil bewusst nicht weiter. Er wollte als „Fürst für das Volk“ dessen Wohl. Er sorgte für die Kranken und Armen durch Gesetze und Einrichtungen, die dem modernen Sozial- und Versicherungswesen den Weg bereiteten. So schuf er das Armeninstitut, das sich in Form einer ständigen Kommission systematisch in Bamberg, Forchheim, Kronach, Lichtenfels und Weismain der Notleidenden annahm. Im Jahre 1789 errichtete er das Allgemeine Krankenhaus in Bamberg und förderte die Einführung einer Krankenkasse.



Albin Zeck



Bamberger Dom

Bischöfe

Ernannter Erzbischof von Bamberg ist seit Dezember 2023 Herwig Gössl. Sein Vorgänger war Ludwig Schick.

Gehörlosenseelsorge

Gehörlosengottesdienste gibt es regelmäßig in Bamberg, Forchheim, Kronach, Lichtenfels, Nürnberg und Hof. Das dreiköpfige Seelsorgeteam besteht aus dem Diözesanbeauftragten, Pastoralreferent Albin Zeck, Pater Gerhard Förtsch O.Carm und Johannes Kröner.

Holger Meyer

[Webseiten der Hörgeschädigtenseelsorge](#)



Pater Gerhard Förtsch



Altarraum mit Bischofsstuhl



Grab von Kaiser Heinrich und Kaiserin Kunigunde

Foto: Reinhard Kirchner (in wikipedia.org – CC)



Johannes Kröner